

EHEC-Merkblatt für Unternehmen

Betriebsärzte informieren: 10 Punkte zur Prävention

EHEC

Die Ursachen für die derzeitige Ausbreitung der EHEC-Infektionen sind noch nicht geklärt. Empfehlungen zur Vorbeugung der Erkrankung beruhen daher weitgehend auf wissenschaftlichen Annahmen und Hinweisen, die sich kurzfristig ändern können.

Die Ausführungen in diesem Merkblatt beruhen deshalb zwar auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse, stehen jedoch unter dem Vorbehalt eventuell erforderlicher Anpassungen. Die Betriebsärzte beraten Ihre Unternehmen und deren Beschäftigte detailliert zu allen neuen Entwicklungen.

Betriebliche Vorsichtsmaßnahmen: Persönliche Hygiene

Wichtig ist in allen Lebensbereichen die Einhaltung grundsätzlicher Hygieneregeln. Um einer Verbreitung des Erregers möglichst vorzubeugen, werden auch für die Betriebe folgende Maßnahmen dringend empfohlen:

1. Vor dem Essen gründliches Waschen der Hände
2. Nach der Benutzung der Toilette gründliches Waschen der Hände
3. Sachgemäße und regelmäßige Reinigung der Toiletten; falls wegen Durchfalls die Toilette benutzt wurde, deren Reinigung und Desinfektion veranlassen
4. Aufklärung der Beschäftigten
5. Verzicht auf rohe Nahrungsmittel, insbesondere Sprossen, Gurken, Tomaten und Salat
6. Waschen und Schälen reichen zur Vorbeugung nicht aus, verbleibende geringe Keimzahlen können Infektion auslösen; Lebensmittel gründlich erhitzen (10 Minuten bei 70°), um eventuell vorhandene Erreger abzutöten
7. In Küchen konsequente Beachtung von Hygieneregeln und der aktuellen Empfehlungen und gesetzlicher Bestimmungen
8. Bei verdächtigen gesundheitlichen Beschwerden, insbesondere Bauchkrämpfen und blutigem Durchfall, sofort ärztlich untersuchen lassen
9. Kollegen informieren, falls Krankheitssymptome bestehen
10. Bei Krankheitssymptomen nicht zur Arbeit gehen

Der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) ist der Berufsverband deutscher Arbeitsmediziner und der größte arbeitsmedizinische Fachverband Europas. Er vertritt seit 61 Jahren die Interessen seiner rund 3.000 Mitglieder. Zu den Aufgaben des VDBW gehören die Förderung der Qualität arbeitsmedizinischer Betreuung, die Integration des präventiven Fachgebietes Arbeitsmedizin in das medizinische Versorgungssystem und die Unterstützung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in den Betrieben. Der VDBW unterstützt gemeinsam mit anderen maßgeblichen Fachdisziplinen und Institutionen die Gewinnung und Auswertung neuester arbeitsmedizinischer Erkenntnisse sowie deren Weitergabe in die Praxis und wirkt an der Gestaltung arbeitsmedizinischer Programme mit. Die Zentrale des VDBW ist in Karlsruhe. www.vdbw.de

Verbandskontakt:

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V., Hauptgeschäftsführer Jochen Protzer, Friedrich-Eberle-Str. 4a, 76227 Karlsruhe, T: 0721 933 8181, F: 0721 933 8186, E-Mail: jochen.protzer@vdbw.de